

# Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ für Zory (Sohrau Poln.-DS.) und Umgegend.

**Erscheinung**  
Wöchentlich einmal: Sonnabend.  
Zerlagspreis: Monatlich frei ins Haus und  
bei allen Postämtern 50 Gr.

Eigentümer, Verleger, Herausgeber u. Drucker:  
P. Hunold, Stadtschuldruckerei, Zory.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

**Anzeigen-Preis:**  
Die einseitige Zeile 10 Gr.  
Inseraten-Annahme bis spätestens Freitag  
12 Uhr vormittags.

Nr. 16

Freitag, 21. April 1928

Sonnabend, den 21. April 1928

Gründet 1879

50. Jahrgang.

## Rundschau.

### Polen.

#### Der Besuch des Außenministers Jaleski in Rom.

Warschau, 16. April. Der selerische Staatsbesuch des polnischen Außenministers in Rom hat nach den vertraulichen Besprechungen des ersten Tages gestern anlässlich eines Banketts den Austausch von Erklärungen zwischen Mussolini und Jaleski erbracht, die die üblichen Höflichkeiten und Freundschaftsbeteuerungen enthielten, politisch aber keine Bedeutung tragender etwa in Rom getroffenen neuen Verabredung oder politischen Verständigungsbildung bringen.

Rom, 16. April. Sonnabend abend fand das von Mussolini zu Ehren Jaleskis veranstaltete Festessen statt, an dem sämtliche Minister und die Spitzen der Behörden teilnahmen. In den Erklärungen Mussolinis auf Polen, Villabast und Jaleski betonte Mussolini die italienisch-polnischen freundschaftlichen Beziehungen und erinnerte u. a. daran, daß die italienische und polnische Regierung die gleiche Friedenspolitik verfolgt hätten und daher zwischen beiden Regierungen eine politische Zusammenarbeit möglich sei, die andauernd sei und mit großer Herzlichkeit weiter entwickelt werden müsse. Die wirtschaftlichen Beziehungen, die bereits sehr beachtenswert seien, würden lebhafter werden.

Jaleski erklärte, daß Polen Italien sämtliche Unterhaltungen verleihe. Er erwähnte, daß die polnische Nationalhymne in Italien entstanden sei und betonte, daß man in Polen nicht vergesse, daß es das italienische Parlament gewesen sei, das als erstes während des Krieges eine Entschädigung über die Unabhängigkeit Polens angenommen habe.

Mailand, 16. April. Wie aus Rom gemeldet wird, gab am Sonntag der König zu Ehren des polnischen Außenministers Jaleski ein Festessen, an dem auch Mussolini teilnahm.

#### Jaleski beim Papst.

Rom, 19. April. Der polnische Außenminister Jaleski ist nach seiner Rückkehr aus Neapel, wo er sich einen Tag aufgehalten hatte, gestern vormittag vom Papst in Audienz empfangen worden. Wenn auch die kurze Unterredung des römischen Aufenthalts Jaleskis von den Blättern nicht besonders betont wird, soll diese Unterredung doch auf die gegenwärtigen gespannten Beziehungen zwischen Staat und Kirche in Italien zurückzuführen sein. Am Eingang des Clement-Saales wurde Jaleski vom Kammermeister empfangen, dann in die päpstlichen Gemächer bis zum kleinen Thron geführt. Die 40 Minuten lange Unterredung fand in der Privatbibliothek des Papstes statt. Nach der Unterredung empfing der Papst auch Frau Jaleski und machte dem polnischen Außenminister eine Erinnerungsmedaille und seiner Gemahlin einen reich geschmückten Rosenkranz zum Geschenk. Jaleski begab sich dann zum Generalsekretär Caspari, der den Besuch eines Stundens später in der polnischen Botschaft am Vatikan wiederholte und Jaleski im Namen des Papstes einen hohen päpstlichen Orden überreichte.

#### Die deutsch-polnischen Verhandlungen.

Berlin, 16. April. Die deutsch-polnischen Verhandlungen, die vor fünf Tagen zwischen Drexler und Swardowski begonnen haben, sind zu einem gewissen Abschluß gelangt. Die beiden Delegationsführer haben sich nach Warschau begeben, wo die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen auf Grund der in Wien getroffenen Vereinbarungen fortgesetzt werden.

Berlin, 18. April. Wie gemeldet wird, hat die deutsche Handelsdelegation für Polen keine neuen Instruktionen erhalten. Die von der Regierung als unbedingt notwendig anerkannten Voraussetzungen für einen provisorischen Handelsvertrag zwischen Deutschland und Polen sind nicht abgeschwächt worden.

#### Eine neue amerikanische Invektivenanleihe.

Warschau, 17. April. Die seit zwei Tagen in Warschau geführten Verhandlungen um eine amerikanische Invektivenanleihe für die polnischen Eisenbahnen haben zu keinem Erfolge geführt. Der Direktor des amerikanischen Konsortiums Bankers Trust, Tilden, der entgegen anderen Vermutungen seit zwei Tagen in Warschau weilte, hatte gestern längere Besprechungen mit dem polnischen Finanzminister und dem amerikanischen Finanzkontrolleur Dreyer. Tilden sprach sich zwar ausführlich über die gegenwärtige Lage der polnischen Wirtschaft aus, erklärte aber, daß augenblicklich eine Anleihe nicht in Frage komme. Nachdem die Verhandlungen mit dem Bankers Trust ergebnislos verlaufen sind, wird die polnische Regierung heute mit Vertretern der Chaise Nationalbank und der Firma Blair & Co. in Verhandlungen eintreten.

### Deutschland.

#### Besuch des Reichspräsidenten in Schlesien.

Berlin, 17. April. Im Anschluß an die Herbstmanöver in der Gegend von Luban, an der Reichspräsident von Hindenburg teilnimmt, wird, wie nunmehr gemeldet wird, der Generalfeldmarschall auch Breslau einen Besuch abstatten und voraussichtlich auch Döbeln. Das genaue Programm, das auch den Besuch einiger oberbischöflicher Städte einschließen wird, steht noch nicht fest.

#### Der große Flug der „Bremen.“

#### Nach Greenly Island (Amerika) gelandet.

New-York, 13. April. Die Marine- und Cooperatorien gibt amtlich bekannt, daß das deutsche Transozeanflugzeug „Bremen“ auf der Insel Greenly in der S. Lawrence Bay an der Südküste von Labrador kurz nach 12 Uhr mittags amerikanische Zeit (18 Uhr deutsche Zeit), infolge Schneeschwärme gelandet sei. Das Flugzeug ist leicht beschädigt, die Flieger befinden sich wohl. Das Flugzeug ist leicht beschädigt, die Flieger befinden sich wohl.

Bremen, 14. April. Direktor Schröder vom Norddeutschen Lloyd erhielt folgendes Telegramm:

„Machen sichere Zwischenlandung auf Grönland Island Strait of Wells Isle. Notwendig geworden durch Brennstoffmangel, der infolge großer Gegenwinde verursacht, die während des Fluges einsetzten.“

#### Baron von Hünefeld.

Berlin, 14. April. Ueber die plötzliche Ankunft der Flieger in Amerika wird nun folgendes gemeldet: In einem 37stündigen Flug bei Sturm und Nebel ist es den deutschen Ozeanfliegern gelungen, den Atlantischen Ozean zum erstenmal von Osten nach Westen im Flugzeug zu überqueren. Am 12. April früh 5.30 Uhr waren sie in Waldronal gestartet, am 13. April am Spätmittag gingen sie auf der kleinen neuseeländischen Insel Greenly Island nieder. Da diese Insel ein Felsenland ist, war eine Beschädigung des Flugzeuges unvermeidbar. Die drei Flieger: Hauptmann Köhl, Baron von Hünefeld und der irische Kamerad Fitzmaurice aber sind wohl.

Hauptmann Köhl wird morgen in Amerika seinen 40. Geburtstag als den schönsten Tag seines Lebens begreifen können.

Die Flieger hatten nicht die Dampferroute nach Amerika befolgt. Aus Wettergründen

hatten sie eine nördlichere Route vorgezogen. Daher wurden sie auf hoher See von keinem der Ozeandampfer gestört. Bald nach dem Abflug hatte sich das Wetter über dem Atlantischen Ozean sehr verschlechtert. 400 Kilometer von ihrer Route müssen die Flieger durch Sturm und Regen abgelenkt worden sein.

Die gehen 3 Uhr nachts in Berlin eingetroffenen Meldungen verrieteten sich schließlich dahin, daß die Flieger zwischen Neu-Fundland und Kanada gesehen wurden. Gegen 3 1/2 Uhr traf die befreitende Nachricht von der Notlandung der Flieger ein.

Endlich ist also das heikelmittlere Problem der Überquerung des Ozeans im Flugzeug vom Osten nach Westen in ununterbrochener Fahrt gelöst. Die Ungunst der Naturgewalten hat es zwar verhindert, daß die selbstgeleitete Aufgabe bis zum Letzten erfüllt wurde; statt in der amerikanischen Metropole, deren Bevölkerung schon in febriler Erregung auf die Begrüßung der Luftfahrer gewartet hatte, mußten sie in den unwirtlichen Eisfeldern zwischen Labrador und Neufundland niederzehen. Aber dieses Mißgeschick kann den Wert ihrer Leistung nicht wesentlich beeinträchtigen. Das, worauf es ankam, ist gescheit. Es ist der Beweis geliefert, daß die direkte Fahrt durch die Polte von der alten nach der neuen Welt möglich ist. Der deutsche Pilot, Hauptmann Köhl, und sein irischer Kamerad, Major Fitzmaurice, in Begleitung des Freiherrn von Hünefeld, haben in dem Wettkampf, den so viele andere Bewerber mit ihrem Leben bezahlten, den Sieg erritten.

Greenly Island ist noch bis zum nächsten Monat im Eis eingeschlossen. Die Insel zählt 14 Einwohner, die große Fischereikolonien haben, die im Winter geschlossen sind. Dennoch sind dort Lebensmittel reichlich vorhanden. Wenn die Insel früh eisfrei wird, so können die Flieger im Boot nach dem nördlichen Teil von Neufundland fahren und mit Hundeschiffen den Weg der Westküste entlang bis zur Eisenbahn machen. Andernfalls müßte ein eisfestes Schiff entsandt werden, um sie aufzunehmen. Die dritte Möglichkeit wäre, längs der Küste von Labrador in der Richtung nach Quebec zu reisen, bis sie von einem Dampfer aufgenommen würden, der zu diesem Zweck von Quebec zu entsenden wäre. In der ganzen Küste von Labrador befinden sich kleine Siedlungen, die von Fischern bewohnt werden.

Berlin, 15. April. Reichspräsident von Hindenburg hat an Hauptmann a. D. Köhl das nachstehende Telegramm gerichtet:

„Den tüchtigen Ozeanfliegern herzlichsten Glückwunsch zu ihrem schönen Erfolg. von Hindenburg, Reichspräsident.“

Auch Reichskanzler Marx, Reichsminister Dr. Stresemann, Reichsverkehrsminister Dr. Koch, Ministerpräsident Dr. Brauns und Oberbürgermeister Böß sandten an Hauptmann Köhl Glückwunschtogramme. Unter den Gratulationen befindet sich auch der ehemalige Kaiser.

Präsident Coolidge sandte über die Marine- und Cooperatorien an die Flieger nach Greenly Island folgendes Telegramm: „Meine herzlichsten Glückwünsche zur glücklichen Landung nach Ihrem glänzenden Abschluß über den Nordatlantik.“

Berlin, 15. April. Präsident Coolidge hat an den Reichspräsidenten von Hindenburg das nachstehende Telegramm gerichtet: „Die amerikanische Nation freut sich mit mir über die erfolgreiche Überquerung des Nordatlantischen Ozeans von Osten nach Westen durch Hauptmann Köhl und seine Begleiter. Ich beglückwünsche die deutsche Nation auf das herzlichste zu der glänzenden Leistung.“

Calvin Coolidge.“

Der Reichspräsident hat in folgendem Telegramm geantwortet: „Im eigenen und im Namen des deutschen Volkes spreche ich Ihnen und der amerikanischen Nation für die so freundlichen Glückwünsche zu dem gelungenen Überflug der „Bremen“ meinen aufrichtigen Dank aus. von Hindenburg, Reichspräsident.“

New York, 16. April. Der kanadische Flieger Schiller hat mit seinem Begleiter, einem amerikanischen Pressevertreter, Greenly Island erreicht und die deutschen Flieger zum ersten Male über den Verlauf des Fluges informiert. Die Flieger sind bis New-Fundland 38 Stunden geflogen bei wechselnder Temperatur und in sehr niedriger Höhe. An der Küste von Newfoundland war das Wetter sorglosartig. Dichter Nebel setzte ein, der sich am Abend in kaltem Frost verwandelte. Dazu kamen Schneefall und Sturm, wodurch die Flieger die Orientierung verloren. Am Freitag um 5,35 Uhr entbrach sie auf der Insel Greenly Island, die sie mit Newfoundland verwechselten, einen kleinen See, auf dem sie zu landen beschloßen. Bei der Landung auf dem Eis des Sees ist vor allem der Unterbau des Flugzeuges, das nicht mit den für die arktischen Gebiete notwendigen Glaskäfen ausgestattet war, stark mitgenommen worden. Unter der Wucht des Flugzeuges zerbrach das Eis des Sees. Der Schwanz des Apparates wurde beschädigt. Seit der Landung auf Greenly Island haben die Flieger nicht viel Ruhe genossen. Trotz Ölwind und Schneesturm arbeiten sie unermüdet an der Reparatur der beschädigten „Bremen“.

Man rechnet in New York damit, daß Hauptmann Köhl unter allen Umständen verschont wird, mit seinem eigenen Flugzeug, wenn auch mit Zwischenlandungen, nach New York weiterzuführen.

New York, 16. April. Ein kanadisches Verkehrsflugzeug ist mit Erfolgsten glücklich in Greenly Island eingetroffen. Köhl und von Hünefeld wollen mit dem Erfolgsten die Beschädigungen der „Bremen“ ausbessern und mit ihrem Flugzeug zum Weiterflug aufsteigen.

New York, 16. April. Schiller und Fismourice haben mit dem Flugzeug des erstgenannten Greenly Island verlassen und sind in Katafcton gelandet, um Brennstoff aufzufüllen. Katafcton ist ein Dorf am Nordufer der St. Lorenz-Bucht, 200 Meilen von Greenly Island entfernt.

New York, 16. April. Nach den bisher vorliegenden Nachrichten werden die „Bremen“-Flieger hier zusammen eintreffen. Deshalb wird angenommen, daß Fismourice seine Kameraden nur vorübergehend verlassen hat.

New York, 17. April. Das Programm für den feierlichen Empfang der Überflieger durch die Stadt New York ist in seinen Grundzügen bereits festgelegt. Bei dem feierlichen Empfang der „Bremen“-Flieger werden wie beim Empfang Lindberghs auch diesmal alle Schiffe im Hafen zur Begrüßung ihre Kanonen ertönen lassen. Ein Flugzeuggeschwader wird über die Stadt kreuzen. Auf dem Weg vor dem Rathaus wird Bürgermeister Walker und andere hervorragende Persönlichkeiten New-Yorks die Besichtigung der „Bremen“ mit einer Ansprache unter freiem Himmel willkommen heißen. Weiterhin Anreden werden diese Flieger über die ganze Welt verbreiten. An die Reden schließt sich der feierliche Marsch die fünfte Avenue hinan. Am Madison Square wird Halt gemacht, um einen Kranz am Denkmal für die Gefallenen des Weltkriegs niederzulegen. Das Programm schließt mit einem Lunch, dem die Stadt New York zu Ehren der Flieger im Commodore-Hotel gibt. Am gleichen Abend veranstaltet die Stadt ein Ehrenfest, zu dem zweitausend Personen geladen werden. Nach Beendigung des offiziellen Programms werden die Flieger an privaten Feiern teilnehmen.

Nach dem New-Yorker Empfang werden die Flieger in Washington vom Präsidenten Coolidge begrüßt werden.

New York, 19. April. Weitere Meldungen bestätigen, daß die Flieger unter allen Umständen beabsichtigen, mit der „Bremen“ von Greenly Island abzufliegen. Mit allen denkbaren Mitteln werden die Geschäfte vorwärts geschafft. Fismourice sorgt für Erfolgsteile und will seine Mitflieger wieder treffen.

#### Aus aller Welt.

##### Der Anschlag von Mailand.

Rom, 14. April. Die Untersuchung des Anschlages von Mailand wird nunmehr persönlich durch Mussolini mit allem Nachdruck fortgeführt. Sie hat aber bisher keine Klarheit bringen können. Es steht auch noch nicht fest, ob man dem Attentäter auf der Spur ist.

In einzelnen Fällen glaubt man es mit Randovora zu tun zu haben, die die Volkzeit von der richtigen Spur ablenken sollen. Die Sammlung für die Opfer des Attentats hat bereits nunmehr 100 Millionen Lire ergeben.

Offizieren haben sich die Postkoffer, Gesandten und Vertreter der am Ostitalien beglaubigten ausländischen Gesandten in den Palazzo Chigi begeben, um im Namen ihrer Regierungen der italienischen Regierung ihr Beileid zu dem Mailänder Ereignis auszusprechen.

Mailand, 15. April. Es mehren sich die Angaben dafür, daß die Urheber des Attentats unter anarchoistischen Kreisen zu suchen sind. Es konnten inzwischen alle Opfer identifiziert werden. Unter ihnen befinden sich keine Ausländer. Drei bei dem Attentat umgekommene Kinder und eine Frau gehören der gleichen Familie eines Schuhmachers an. Leiber wußt mit dem Ableben von weiteren Schwerverletzten gerechnet werden, darunter einem Mariasoldaten und einer Lehrerin, der beide Beine abgerissen wurden, sowie einem sozialistischen Militärdaten, dem ebenso wie seinem Schwager die Beine so zertrümmert wurden, daß sie ihnen amputiert werden mußten. Ein Knabe mit einem Schädelbruch liegt im Sterben. Die Spitäler bieten einen trübseligen Anblick, die vom den jähleichen Verwundeten der Opfer belagert werden, die sich nach dem Befinden ihrer Angehörigen erkundigen. Als der König heute zum Bahnhof fuhr, war das gesamte verfügbare Militär wie die Miliz und die Polizei von Mailand zur Absicherung aufgestellt worden. Der Ausgang zum Bahnhof wurde durch die Auffassung eines Dutzend Handbitten abgesperrt, um die Neugierigen in gebührender Entfernung zu halten. Vertilgte Vanzenteller fanden Spalter nach Infanterie und Orbitsgepöppel.

##### Das Nordpol-Rausch „Italia“ über Oberfleiten.

Am vergangenen Sonntag morgen war das dem italienischen General Nobile gehörige Luftschiff „Italia“ in Mailand zu seiner Fahrt nach dem Nordpol abgehend. Die Fahrt nach dem Nordpol ist ein höchst eigenartiges Abenteuer. Nachdem im Laufe des Tages das Luftschiff die Pöckene, Wien und Brünn überflogen hatte, tauchte es ganz unerwartet gegen 8 Uhr abends über dem oberösterreichischen Industriekriegel auf, nachdem es vorher Gollitz passiert hatte. Zunächst kreuzte es eine Zeit über dem Flugplatz Gleiwitz, der sofort taghell erleuchtet und von dem aus dauernd Landstrahlen in die Luft geschossen wurden. Es zog jedoch ohne zu landen in der Richtung Opatowitz weiter, fährte dort aber um und flog über Kattowitz in der Richtung Krakau weiter. Der Kattowitzer hat sich ein höchst eigenartiges Schauspiel, als das italienische Luftschiff mit seinen hell erleuchteten Robinen, ähnlich wie ein Komet, am dunklen Himmel entlang zog.

Die Kattowitzer Funkstation versuchte öfter, sich mit dem Luftschiff zu verständigen. Die General Nobile durch Funk sprach erklärt, habe er durch ein Gewitter die Orientierung verloren und hat um Angabe des Standortes. Der italienische Konsul in Kattowitz ließ General Nobile durch Funk sprach mitteilen, daß der Flugplatz Gleiwitz für eine Notlandung vorbereitet sei. Entgegen der Annahme, daß das Luftschiff in Gleiwitz, wo es um 10.20 Uhr wieder eintraf, eine Zwischenlandung vornehmen würde, flog es in außerordentlich niedriger Höhe von schätzungsweise 150 Metern in Richtung Opatowitz weiter, wo es um 0.30 Uhr gesichtet wurde, und überließ um 2 Uhr nachts Breslau mit einer Geschwindigkeit von etwa 70 Stundenkilometer. Von Breslau aus schlug es die nördliche Richtung ein und ist Montag vormittag gegen 8 Uhr ohne Zwischenlandung auf seinem Bestimmungsort, dem Flugplatz Seddin bei Stolp in Pommern glatt gelandet.

Die „Italia“ wurde während des ganzen Fluges von zwanzig hervorragenden italienischen Automobilisten begleitet. Sie hielten sich zur Hilfeleistung zur Verfügung gestellt für den Fall, daß die „Italia“ gestungen war, unterwegs unfreiwillig Anhalten zu nehmen.

Das Polarluftschiff „Italia“, das nach dem halbhaften System erbaut ist, hat eine Länge von 115 Metern, eine Höhe von 25 Metern und einen Durchmesser von 18,8 Metern; es saßt etwa 1900 Kubikmeter Gasraum.

Die „Italia“ führt das vom Papste gestiftete silberbeschlagene Eidenkreuz mit, das General Nobile bei der Überfliegung des Nordpols abwerfen soll. In der Gondel hängt das Bild der Madonna von Loreto, die als Schutzheilige den Fliegern mitgegeben wurde. Nobile will bei seinen neuen Unternehmungen versuchen,

nicht nur den Nordpol zu überfliegen, sondern auch Forschungsfahrten, insbesondere in die nördlichsten Regionen, auszuführen.

Die „Italia“ bestand sich 30 1/2 Stunden in der Luft.

Berlin, 16. April. Das Polarluftschiff „Italia“ ist bei seiner 30 stündigen Fahrt nach Stolp infolge Sturmes empfindlich beschädigt worden. Die hintere Stabilisierungssäule ist fast vollständig abgerissen. In den nächsten Tagen wird man in Stolp, bis die Herstellungsarbeiten an dem Polarluftschiff „Italia“ beendet sind, mit der Nachflutung des Gases beginnen. Die Vorbereitungen dazu sind getroffen. Zusammen dürfte es noch acht bis zehn Tage dauern, bis die „Italia“ wieder vollkommen flugbereit ist. General Nobile will dann zunächst einige größere Probefahrten ausführen, so daß der Beginn an der Polarexpedition nicht vor dem 8 oder 10. Mai erfolgen wird.

Stolp, 17. April. Die Stadt Stolp veranlaßte Montag abend zu Ehren der Belohnung der „Italia“ ein Festessen.

## Kotale.

Sobron, den 20. April 1928.

§ (Vor 25 Jahren.) Der Witterungsanweisung anfangs dieser Woche wurde die Erinnerung an den 18. April 1903 wach. In der Nacht zum 18. April 1903 gingen über Oberfleiten riesige Schneemassen nieder, wie sie in diesen Breiten seit Jahren nicht beobachtet worden waren. Der Eisenerdbeber war für mehrere Tage lahmgelegt, fast sämtliche Telegraphen- und Telefonleitungen niedergelassen. In den Gärten und Wäldern hielten die Schneemassen selbst starke Bäume umgelegt. Der Schaden war unermeßlich, der Fernverkehr war in hohem Maße unterbrochen. Natürlich war das Schneetreiben am Montag und Dienstag dieser Woche nicht im entferntesten mit dem damaligen Schneesturm vor 25 Jahren zu vergleichen.

§ (Abrahamstift.) Am 26. April d. J. begeht der hochw. Herr Vater Johannes in Panitzsch seinen 60. Geburtstag. Dem hochw. Herrn, der den katholischen von den Missionen her in dankbarer Erinnerung ist, seien auch an dieser Stelle zu diesem Tage die herzlichsten Glück- und Segenswünsche ausgesprochen.

§ (Jahrgang 1907.) Die Fiktion der Militärpflichtigen des Jahrgangs 1907 findet im Kreise Rybnik in der Zeit vom 1. Mai bis 20. Juni statt (in Jory vom 6. bis 9. Juni und zwar für die Wehrpflichtigen aus der Stadt selbst am 7. Juni in Groß Saal.) Die Musterung beginnt vormittags 8 Uhr.

§ (Hochherzige Stiftung.) Der Gemeindevorsteher von Siles, Kreis Pleß, Landwirt Paul Gogel, errichtet auf eigenem Grundstück und auf eigene Kosten ein Heim für alle gebrüchliche Leute, Witwen und Waisen, die keine Unterkunft haben. Das Heim wird 22 Zimmer, eine Handstapelle und alle sonstigen Gemeinlichkeiten enthalten. Der Bau ist bereits soweit fortgeschritten, daß man glaubt, mit der Inauguration im Mai dieses Jahres fertig zu sein. Abdaan wird die feierliche Eröffnung und Übergabe an den katholischen Kirchenverband von Siles erfolgen. Die Pläne der Tafeln werden darmherzige Schweftern (Vorwärtinnen) übernehmen. Ein ähnliches Heim ist bereits in Bell im Kreise Rybnik durch den Gutsherrn Albinowski errichtet worden.

§ (Pferdemusterungen.) Vom 16. April ab finden im ganzen Kreise Rybnik militärische Musterungen aller im Jahre 1924 und früher geborenen Pferde statt. In der Stadt Sobron wird die Musterung für die Stadt und die umliegenden Gemeinden vom 25. Juni bis 2. Juli auf dem Pferdemarkt vorgenommen. Pferdebesitzer, welche ihre musterungspflichtigen Tiere nicht vorführen, werden mit hohen Geld- oder Haftstrafen belegt. Es werden Identitätsausweise für jedes ausgemerkte Pferd ausgegeben. Sanktionierte Tiere dürfen zur Musterung nicht gebracht werden. Die Termine der Musterungen werden im Kreisblatt und durch Anschlag bekannt gegeben.

§ (Wichmarkt.) Am kommenden Mittwoch, den 25. d. M., wird hierorts ein Vieh- und Pferdemarkt abgehalten.

§ (Bierpreisverhöhung.) Vom 15. April ab kostet das Glas Bier mit 1/10 Liter Inhalt anstatt 15, 50 Groschen. Wie der Verband der Bierbraueren bekannt gibt, ist der Preis für eine Tonne Bier ab 15. April um 6 Mark erhöht worden. Die Erhöhung wird damit begründet, daß seit der letzten Bierpreisverhöhung im Jahre 1927 die Arbeitslöhne im Brauereigewerbe um 23 Prozent, der Preis



für Gerste um 16 Hloty, der Kohlenpreis um 20 Prozent gestiegen ist. Nach der eingetretenen Inflationsrisikofreie haben sich die eingeführten Rohmaterialien um 73 Prozent erhöht, sodass eine Preissteigerung der Brotkörperspreize erfolgen musste.

Die Schängungslide hält am Sonntag den 22. d. M., nachmittags 5 Uhr im Lokale des Herrn Dajnowy eine General-Versammlung ab. (S. Anl.)

Die Konfektionsarbeiten in der ul. Gostka (Parrgasse) und der ul. Garnarda kommen nicht von der Erde und sind ein großer Verdienst geworden, zumal die Parrgasse von Kirchenbesuchern fast besetzt wird. Es wäre wirklich an der Zeit, doch diese Arbeiten endlich zu Ende geführt werden, nachdem auch das Wetter sich gebessert hat. — Wenn der Bürgerkrieg an der Konfektion endlich mit den herannahenden kleinen Stellen ausgedehnter werden wird, dürfte wohl auch so manchem ein Mittel sein.

**Budgetberatungen im schlesischen Sejm.** Bei der zweiten Lesung des schlesischen Budgets wurde vom Deutschen Klub der Antrag eingebracht, den Dispositionsbetrag des Wojewoden von 300000 Hloty auf 120000 Hloty herabzusetzen und dafür den Fonds des Wojewodschafsausschusses um 180000 Hloty zu erhöhen, um eine Kontrolle zu haben. Der Antrag wurde damit begründet, dass 10000 Hloty monatlich vollständig ausreichen und auch die früheren Wojewoden damit auskommen mussten. Der deutsche Antrag wurde von den polnischen Parteien aus schließlich der Sozialisten abgelehnt und abgelehnt.

**Schlesischer Sejm.** In der Sitzung des Sejm am 18. d. M. wurde das schlesische Budget, wie voranzustellen war, ohne nennenswerte Details mit unwesentlichen Änderungen in 3. Lesung glatt angenommen. Bedenken gegen die Einführung des Deutschen Klubs, der das erste Mal seit Beginn des schlesischen Sejm das Budget ablehnte und durch seinen Führer, Senator Dr. Pant, erklärte sich, dass die Deutschen zu der Person des Wojewoden Dr. Gajnowski und der Führung der Geschäfte durch ihn kein Vertrauen haben können. Die Erklärung Dr. Pant wurde nicht weiter angehört und ausschließlich von keiner polnischen Partei gegen Stellung genommen.

**14 Schauffenhäuser zu verkaufen.** Der Rechtsanwalt macht bekannt, dass im Kreise Rybnik, nachdem die Schauffengetriebe für den aufgehoben sind, diese zum Verkauf kommen und zwar in Gornowick, Gornowick, Krasow, Koszowick, Michanow, Nieder-Machow, Gornowick, Gornowick, Seibersdorf, Gornowick, Gornowick, Gornowick und Gornowick. Offerten sind an das Bauamt zu richten. Die Schauffenhäuser sind zwar nicht zu groß, aber nicht sollte gebaut, mit Holz, Stroh, Gornowick und geben eine bescheidene und nette Wohnung.

**Aufhebung der Höchstpreise.** In einer der letzten Sitzungen wurde vom Vorstand der Kaufleute ein Antrag auf Aufhebung von Festsetzung der Höchstpreise eingebracht. Dieser Antrag wird damit begründet, dass die Höchstpreise während der Krieges- und Nachkriegszeit ausgebracht waren; jetzt ergeben sich die Preise nach dem kaufmännischen Sinn und der Angebot und Nachfrage. Insbesondere verlangen sich die Fleischhändler über die Höchstpreise, da sie oft gezwungen sind unter dem Einkaufspreis ihre Ware zu verkaufen. Eine Aufhebung der Höchstpreisverordnung würde ebenfalls ein Preisrückgang verursachen, im Gegenteil ist durch die feste Konfektion ein Preisrückgang zu erwarten. Der Verband der polnischen Kaufleute hat zusammen mit Vertretern der Bäcker und Fleischhändler eine Sitzung in Katowick abgehalten, in der beschlossen wurde, eine entsprechende Resolution sämtlichen Parteien des schlesischen Sejm zu überreichen, in der die Aufhebung der Verordnung über die Höchstpreise verlangt wird. In der nächsten Sitzung soll über diesen Antrag verhandelt werden.

Es erfordert mehr als zweifelhafte, dass wie tatsächlich jetzt schon unter „normalen“ wirtschaftlichen Bedingungen leben. Die hohen Schusskammern sowie die Produktionshöfe sind der Inflation dementsprechend, wie es nicht sein soll, man Angebot und Nachfrage im freien Wettbewerb den Bedarf zu billigen Preisen befriedigen soll.

**Schöne Ansichten!** Polnische Blätter sagen eine Verärgerung des Brotes voraus. Wenn die Erzeugung des Brotgetreides in demselben Tempo wie bisher fortgesetzt, dürfte vor der Ernte ein Brot von 3 Pfund 1,50 Hloty kosten.

Polen, eines der an Getreide reichsten Länder, hat steigende Mehlpreise. Nach der Ernte im Vorjahre wurde, wie früher auch, soviel ausgeführt und verkauft, dass wie jetzt Mehlmangel

haben und Getreide aus dem Auslande kaufen müssen. Eine Folge sind die steigenden Mehlpreise, welche die arme Bevölkerung am meisten treffen.

**Veränderung der Verkehrsarten bis 15. Mai.** Die Verkehrsarten, die am 15. April außer Kraft gesetzt werden sollten, sind bis zum 15. Mai 1928 verlängert worden. Alle Verkehrsarten, die bisher nicht in den Besitz ihrer neuen Karte kommen konnten, können also ihre alte Karte bis zum 15. Mai benutzen.

**Die Kandidaten für den ersten Bürgermeisterposten in Katowick.** Nach der Abstimmung des bisherigen Stadtpräsidenten Dr. Gornowick, obwohl die Position erst am 1. Mai in Kraft tritt, schon jetzt vom Organ des Wojewoden die Kandidaten für diesen Posten genannt. Die Wahl soll bereits im Mai ohne Aufschiebung des Postens erfolgen. Als Kandidaten werden genannt: Der Vorsitzende der kommunikativen Stadtratsversammlung, Dr. Dajnowski, der Vorsitz des Appellationsgerichtes, Stat, sowie der Vorstand des Kreises Katowick, Dr. Seibl. Der von den drei genannten Kandidaten die meisten Aussicht hat, lässt sich voraussichtlich nicht feststellen.

**Ein neues Steuerprojekt für Kraftfahrzeuge, Personenaufzüge und Lastkraftwagen.** liegt zur Beschlussfassung dem Minister für öffentliche Arbeiten vor. In der Begründung hierzu wird angegeben, dass zur Erhaltung der Straßen ein Betrag von 80 Millionen Hloty jährlich erforderlich sei, während die im Budget für diese Zwecke bereitgestellten Mittel nur 28 Millionen Hloty betragen. Der Fehlbetrag soll durch entsprechende Erhöhung der Kraftwagensteuer nicht nur ausgeglichen, sondern auch die Möglichkeit gegeben werden, vorhandene Straßen zweckentsprechend auszubauen. Es plant ist eine Besteuerung der Wagen nach dem Eigengewicht, und zwar sollen die Eide betragen: Für Personenaufzüge 40 Hloty pro 100 Kilo und Jahr, Personenaufzüge 50 Hloty (Personenaufzüge) Lastkraftwagen bis 1000 Kilo 55 Hloty, darüber hinaus für jede 100 Kilo 35 Hloty für Personenaufzüge und 45 Hloty für Personenaufzüge (Personenaufzüge). Alle sonstigen bisher vorfindenden Abgaben werden nach Inkrafttreten der Verordnung aufgehoben. Gleichzeitig ist eine Besteuerung von Benzin als Betriebsstoff mit 5 Groschen pro Liter geplant.

**Neuer Eisenbahnwaggontyp in Polen.** Nach einer Mitteilung des Reichsministeriums werden im Laufe der nächsten Wochen eine größere Anzahl neuer Personenaufzüge erster und zweiter Klasse mit einem ausgezeichneten Komfort in den Betrieb eingeführt. Diese neuen Waggon werden sogar über Einrichtungen verfügen, die zum Teil heute noch im Auslande unbekannt sind. So enthält z. B. jeder Wagen eine Kalt- und Warmwasserleitung, ferner eine Kälteanlage und in den einzelnen Abteilen Ratten zum Anschließern des Gepäcks zur Sicherung gegen Diebstahl mit komplizierten Vorrichtungen. Zur Einleitung gelangt ferner eine größere Anzahl dieser neuen Wagen dritter Klasse. Die Waggon werden nicht mehr in einzelne Abteile gegliedert sein, sondern es wird sich in der Mitte zwischen zwei Wankreifen ein Gangkorridor befinden, wodurch man sich eine große Platzparade verspricht. Bei sämtlichen Waggon kommt zur Ausstattung in Anwendung. Die schweren Teile bestehen aus Eisen, die oberen Teile dagegen in der Hauptsache aus Aluminium.

**Ein neues Lehrerseminar** wird noch in diesem Schuljahre in Pilsch erbaut. Als erste Rate hierfür sind von der Wojewodschaf 100000 Hloty bewilligt worden. Am kommenden Sonntagabend versammeln sich um 9 Uhr vormittags in Pilsch alle ehemaligen Höflinge des Lehrerseminars.

**30000 polnische Arbeiter befördert.** Die Pilsch für die Arbeitsbeschäftigung Oppeln übermittelte nachfolgenden Bericht über die Verteilung der Arbeiter: Der Personalbestand ist gestiegen. (Einigen der Bauarbeiter verlor und ferner Landarbeiterverleiher aus Ostoberschlesien und Polen nach Mittel- und Ostoberschlesien.) Ueber die Grenzgebiete in Rosenberg und Kobrynski sind 29333 polnische Landarbeiter übergegangen, die größtenteils mit Sonderzügen weiterbefördert wurden. Außerdem wurde je ein Sonderzug mit westoberschlesischen Arbeitern von Gogolin und Rosenberg für die Zuckerfabrik Leipzig gefahren. Die Landarbeiter haben viel Gepäck mit sich, daher ist auch der Spädnachricht gestiegen.

**38000 Hloty Sammlung der Eisenbahner.** Die Eisenbahner der Eisenbahnlinie Katowick, denen in den letzten vier Jahren für die Instandhaltung der Bahnlinie Abgabe vom Gehalt gemacht wurden, haben bis jetzt einschließlich der Sonderveranstaltungen über 38000 Hloty gesammelt. Der größte Teil der Sammlung wurde dem Bau- und Holzverein in Katowick zum Ausbau des

Flughafens überwiesen. Der Eisenbahnpräsident hat aus diesem Anlass ein Anerkennungsschreiben an die Beamten erlassen.

**Deckungsbeitrag im Rathausneubau.** Sowohl kurz vor 10 Uhr letzte ein kurzer Proben im neuen Rathausgebäude in Katowick hätte die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Eine dicke Staubwolke wühlte zu den Fenstern des Rathauses hinaus. Als sich der Staub ein wenig verflüchtigt hatte, konnte man die Ursache dieses Rauchens und der Staubentwicklung näher betrachten. Eine Belohnung des dritten Stockwerks war bereits zusammengebrochen und hatte im Sturz die Stützen der unteren Stockwerke in die Tiefe gezogen. Die großen und schweren Betonmassen drückten außerdem auch noch mehrere Seitenwände, die einen Raum vom andern trennen, ein. Ein Haufen von Beton und Eisenstäben, die hier und da aus den offenen Decken gekümmert herausstachen, bedeckten die Eingangshalle. Glücklicherweise fanden sich die Bauarbeiter an anderen Stellen befinden. Wegen weiterer Gefahrgefahr ist das Betreten des Baues selbst den Arbeitern untersagt. Fachleute werden zunächst den ganzen Bau auf seine Sicherheit hin zu untersuchen haben.

**Größter Feuer am Schloß Neudorf.** Am Schloß Neudorf, dem Sitz des Reichsleitenden Gouverneurs und Reichsleitenden des Reichsleitenden von Danzigschloß Neudorf, das sich in kurzer Zeit schnell ausbreitete. Fast die gesamten Feuerwehren des Reichsleitenden mussten eingreifen, bis es schließlich gelang, den Brandherd in etwa 2 1/2 Stunden zu lokalisieren. Der Schaden beträgt über 200000 Hloty. Die Ursache liegt in leichtfertigem Handeln mit Feuer. Hauptächlich sind Unteroffiziere und landwirtschaftliche Maschinen betroffen.

**Gottesdienst.** In der Nacht zum 14. April brach ein nicht bestimmter ermittelter Täter in die katholische Kirche von Pilsch ein, nachdem er das Schloß an der Kirchenstraße abgebrannt hatte. Gestohlen wurden 12 Gewehre für Militärzwecke, 2 Silberne Waagen, dann noch brachen sie zwei Opernkränze an, in denen etwa 30 Hloty gewirkt sein dürften. Der Gesamtschaden dürfte 1500 Hloty betragen.

**Die ausbrechende Cholera.** Die im Bade Gornowick vor einiger Zeit ausgebrochene Cholera ist immer noch nicht zur Ruhe gekommen. Die Straße zeigt sich immer wieder in Jitterräumen von 15—20 Minuten und erreicht eine Höhe bis zu 25 Metern. Zugleich mit der Cholera sind auch die Cholerafälle aus. Man achtet darauf, das wertvolle Wasser abzugeben.

**Das Leben unserer Landkammern.** Im Kreise Rybnik wohnen mehr als hundert Landkammern Personen, teils bei ihren Eltern, teils als Gehilfen von Handwerksmeistern, zum größten Teil jedoch als selbständige Handwerker. Die Lage eines solchen selbständigen Landkammern Handwerksmeisters ist in der heutigen Zeit gerade nicht beunruhigend. Um diese wenig angenehme Lage der Landkammern des Rybniker Kreises zu verbessern, wurde ein Verein der Landkammern aus dem Kreise Rybnik gegründet, der zu dem Zweck eine Geschäftsstelle für die Mitglieder des Vereines ins Leben gerufen hat. Die Versammlungen finden alle Monate in der Landkammernkassette Rybnik statt. Die Mitgliederzahl des neuen Vereins gerufenen Vereines beträgt jetzt 54. Weitere Zwecke und Ziele des Vereines sind neben der sozialistischen Beratungstätigkeit Einrichtung von Landkammernnotendispensaren, gemeinsame Auskünfte und günstige Zusammenkünfte sowie Instandhaltung der Arbeitslosigkeit. Alle erwachsenen Landkammern des Kreises Rybnik, die dem Verein noch nicht angehören, können sich durch Beitritt bei dem zweiten Vorsitzenden, Richard Gornowick, Rybnik, Rybnik 26, melden. An diese Adresse sind auch alle den Verein betreffenden Zuschriften zu richten.

**Ein Arbeitsloser gewinnt 35000 Mark in der Lotterie.** Ein Mann aus der Breslauer Handlungsgehilfen hatte sich kürzlich in einem Lotterielos auf der Gartenstraße einige Lose der Lotterie gekauft. Aus die Nummer 69479 ist nunmehr der zweite Hauptgewinn mit 10000 Mark und eine Prämie mit 25000 Mark, zusammen also 35000 Mark, gefallen.

**Verhaftete Betrüger.** Der Eisenbahnbeamte Franz Laskowski, der 4000 Hloty, die für die Opfer der Hochwasserkatastrophe in Gattigen gesammelt waren, und außerdem 13000 Hloty Kauflösungsbetrag untergeschlagen hatte, wurde verhaftet. — In Pilsch wurde ein Aufständischer verhaftet, der 3000 Hloty, die er für ein Aufständischerbeihilfe gesammelt hatte, untergeschlagen.

**Schlossier, 19. April.** Herr Pastor Wolski ist nach 2-jähriger Amtstätigkeit hier selbst nach Tarnobrzeg bei Stettin a. D. beurlaubt worden. Die hiesige Pastorstelle wird vom 15. Mai d. J. neu besetzt werden.

**\* (10 Millionen für oberösterreichische Bauwerke.)** Der z. Zt. in Kattowitz weilende Präsident der Bauk. „Gospodarstwo Krajowe“ hat dem Wojewodschaftsrat ein Verbot von 10 Millionen Zloty auf die zu erwartende 100 Millionen Zloty-Ausgabe, die die Wojewodschaft in nächster Zeit auszuführen will, bewilligt. In den nächsten Tagen wird ein Delegierter des Finanzministeriums in Kattowitz eintreffen, um die Vorbereitungen für die Verhandlungen über die Kasse zu treffen. Die 10 Millionen Zloty sollen hauptsächlich zum Ankauf von Baumaterialien für die in diesem Jahre großzügig vorgesehenen Bauarbeiten dienen.

**Rybnik, 18. April.** Das Finanzamt ist gegenwärtig mit der Festlegung der Umsatzsteuerbeiträge beschäftigt. Die Bezahlung der Steuerbeträge muß bis zum 15. Mai d. Zs. erfolgen.

**Katowice, 19. April.** Bei den Bezirksstaatswahlen in der Rybniker Hälfte erhielt die polnische Liste 67 Stimmen, also 2 Mandate; die deutsche Liste 108 Stimmen oder 4 Mandate.

**Königsbütte, 17. April.** (Friedensschluss in der jüdischen Gemeinde.) Nach dem Übergang der Staatshoheit in polnische Hände war auch Königsbütte eine größere Anzahl jüdischer Familien aus Döbeln übergesiedelt, die bei der Verteilung der Güter der Republiken die Möglichkeit für sich beanspruchten. Die alten, langjährig hier eingewanderten jüdischen Familien erklärten sich damals mit dieser Maßnahme nicht einverstanden. Die Folge hiervon war eine tiefgreifende Spaltung der jüdischen Gemeinde. Die Jugendgeneration bildete die Hauptstütze, während die einheimischen jüdischen Bürger einen Widerstand leisteten und sich einen hübschen Besitz am Bahnhof hotel errichteten. Diese Spaltung hat während 2 Jahre angehalten. In der letzten Zeit wurden aber Einigungsversuche aufgenommen, die schließlich zu einer Einigung geführt haben. Diese Wiedervereinigung und friedliche Stimmung dürfte bei den bevorstehenden allgemeinen Reichspräsidentenwahlen auch noch außerhalb in Erscheinung treten.

**Seuthen, 18. April.** (Mißlungenener Raubüberfall.) Als am Abend der Befrager der Wechselkassa am Bahnhof, Sapper, nach seiner Wohnung in der Dugoszstraße 39 gehen wollte, versuchten zwei Männer ihn zu überfallen. Die Täter wollten die Kassa, die etwa 2000 Zloty und einen erheblichen Selbstbetrag in deutscher Währung enthält, an sich reißen. Sapper wich aber geräuschvoll Widerstand an, griff nach seiner Schutzwaffe und feuerte diese ab, so daß die beiden Räuber die Flucht ergriffen. Ein Beamter der Schutzpolizei setzte den Jähling nach und erreichte auch einen von ihnen. Später wurde von der inzwischen benachrichtigten Kriminalpolizei auch der zweite Täter in seiner Wohnung ermittelt und festgenommen. Bei der Durchsichtung fand man bei jedem der beiden Täter eine Waage und bei dem einen auch eine

Schrotkugelpistole. Als Grund für die Tat gab der eine Verbrecher an, daß er sich durch den Raubüberfall das notwendige Geld für ein Motorrad besorgen wollte. Der andere erklärte, er habe dem Freunde dabei aus Abenteuerlust geholfen. Die Festgenommenen sind die Arbeiter Josef Spigel und August Korzek von hier. Beide wurden in der Gerichtsgefängnis eingeliefert.

**Seuthen, 20. April.** (Ein verhängnisvoller Unfall.) Am 17. April gegen 18 1/2 Uhr wurde in Seuthen und Umgebung ein Eisstoß verheert, der nach dem bisherigen Berichtungen in einer Länge von etwa 10 Kilometer und einer Breite von 6—7 Kilometer und zwar in den Gemeinden Komberg, Hohenberg, Seuthen, Karf, Mickowitz, Kottwitz und Dombrowa verbreitet wurde. Durch diese als katastrophal bezeichnete Gefahrkatastrophe kam an der Westlichen Rastplatzstation die Seuthen eine Strecke der 774 Meter Seuthen in 6 Meter Länge und 3 Meter Breite an Bruch. Durch das herabfallende Eis wurden vier Bergleute, die in der Strecke arbeiteten, verunglückt.

**Katowice, 19. April.** Eine Tragödie ereignete sich in der Nacht zum Montag in Schynowitz. Dort wurde der 23 Jahre alte Bauer Alois Roske, als er einem Vorwärtchen am Fuße ihrer Schlafkammer einen Besuch abstattete, von dem 27 Jahre alten Arbeiter Ludwig Stofch mit einer feinstolligen Waffe erschossen. Das Geschehen ereignete sich im Hause unterhalb der linken Schürze in der Straßenseite und führte den sofortigen Tod herbei. Der Arbeiter Stofch arbeitete während der Woche auswärts. Als er Sonntagabend heimkam, machte ihn seine Frau darauf aufmerksam, daß sie in den letzten Nächten wiederholt verheerendes Geräusch im Hof gehört habe. Als nun auch am Sonntagabend ein Geräusch wahrgenommen wurde, begab sich Stofch mit einer Pistole in den Hof. Er sah an einem Kammerfenster einen Mann sitzen und gab einen Schrotschuß ab. Als der Mann darauf hinlief, gab Stofch einen zweiten Schuß ab, der den Flüchtenden zu Boden streckte und sofort tödete. Es stellte sich heraus, daß der Tote der Sohn des Nachbarn, der 23 Jahre alte Alois Roske war, der beim Fenster übernachtet worden war. Als Stofch sah, was er angerichtet hat, schickte er über die Grenze nach Polen.

**W e r m i s t e s**

**Schneefurue in Polen.**

**Warschau, 18. April.** Gestern Abend legte über Warschau und in zahlreichen Gegenden Polens ein heftiges Schneegewitter ein, das in vielen Orten von einem großen Orkan begleitet war. Der Schaden, der überall verursacht wurde, ist sehr groß. In einigen Gegenden hat sich der Orkan wiederholt, so daß die Getreidefelder und Feldpflanzen Beschädigungen an zahlreichen Orten unterworfen sind. Der Eisenbahnverkehr vollzieht sich an manchen Stellen mit großen Schwierigkeiten. Die aus Moskau kommende Zug ist in Warschau überhaupt nicht eingetroffen. Auf einigen Bahnstrecken, so Warschau—Rybnik, mußte der Verkehr gänzlich eingestellt werden. Ähnliche Verhältnisse sind mit erheblichen Verhältnissen in Warschau eingetroffen.

In Warschau selbst mußte wegen heftigen Schneefalles der elektrische Straßenbahnverkehr eingestellt werden. Die telegraphische Verbindung zwischen Polen und dem Ausland ist zum größten Teil unterbrochen.

**Die Luftkaste.**

**Maffelsheim, 18. April.** Wie berichtet, sollen die Deutsche bereits Versuche mit einer Luftkaste gemacht haben, bei denen eine Weltumrundung von mehreren hundert Stundenkilometern auf eine Höhe von 10 Kilometer erhalt werden. Sander ist damit beschäftigt, eine Kaste zu bauen, die eine Höhe von über 100 Kilometer erreichen kann.

**Bulgarien vom Erdbeben heimgesucht.**

**Sofia, 16. April.** Ganz Bulgarien wurde am Sonntag um 10,09 Uhr von einem schweren Erdbeben heimgesucht, welches vor allem in Südbulgarien große Verheerungen anrichtete. Die Zahl der Toten beträgt nach den bisherigen Meldungen 26. Dazu kommen noch zahlreiche Verletzte.

**Sofia, 16. April.** Das Erdbeben soll sich als die erste Katastrophe heraus, die das Land seit langem betroffen hat. Ein Gebiet von ungefähr 600 Quadratkilometern mit 120000 Einwohnern ist von ihr heimgesucht worden. Das städtische Ljuban, das 11000 Einwohner zählt, ist besonders stark mitgenommen worden. Der größte Teil der Häuser ist nahezu völlig eingestürzt.

**Wien, 17. April.** Aus Sofia wird berichtet, daß das Zentrum des Erdbebens sich in Griechenland befand. Eine große Zahl Personen wurde unter anderem in Thessalien getötet. Die Montag früh wurden 50 Tote geborgen.

Etwa 100 Kilometer von Sofia entfernt. Auch die berühmte Mithras-Wüste ist zerstört worden und lagrd nur ihren Trümmern 100 Personen. Auch in Sofia, Rajgrad, Plovdiv, Tirnowo, Janel und Rosopolit wurde großer Schaden angerichtet.

**Lavineneinglück in Chile.**

**Santiago, 18. April.** Nach wieder unbedingten Zerstörungen sind im Gebiet von Talca zahlreiche Häuser durch eine Schneelawine zerstört worden. Es sollen 300 Personen und etwa 20000 Stück Vieh von den Schneemassen begraben worden sein.

**Todesfahrt nach dem Fußballspiel.**

**Berlin, 16. April.** Das Schicksal eines Fußballspiels im Deutschen Stadion ereignete sich an der Ecke Brandenburger- und Herderstraße ein schweres Unglück. Ein Straßenbahnwagen, der auf der Straße fuhr und auf der Höhe war, wurde die Straße herabstürzend auf den Schienen geworfen und stürzte dabei um. Vier wurden 5 Tote und 15 Verletzte festgestellt.

**Berlin, 16. April.** Die Zahl der Todesopfer bei dem schweren Straßenbahnunglück hat sich auf 6 erhöht. Unter den etwa 90 Verletzten befinden sich 24 Schwerverletzte, die in Krankenhäusern Aufnahme fanden.

**Fürst Bismarcks Hochzeit.**

**Berlin, 18. April.** Die Trauung des deutschen Regentenprinzen in Stockholm, Fürsten Otto von Bismarck mit Gräfinin Renate von Trautskirchen fand heute mittag unter großer Beteiligung der Gäste der Diplomaten des Reiches und der Reichsarmee im Berliner Dom statt. Sie einer Lage nahm Prinz Carl Teil, der an der Feier teil. Die Trauung hielt Hofprediger Dr. Bräunig an der Spitze der Kirche führte Reichspräsident von Hindenburg die Mutter der Braut. Unter den Traugästen sah man u. a. auch die Minister Steinmann, Schuler, Dr. Koch und Staatssekretär Dietrich von Rosenthalen Amt.

**Evang. Gemeinde Sohrau.**

Sonntag, den 22. April: Erziehungssonntag.  
Vorm 9 1/2 Uhr: Deutscher Gottesdienst.  
Vorm 11 Uhr: Abendgottesdienst.

Gestern Abend 11 Uhr nahm uns Gott der Herr nach kurzem, aber schwerem Leiden unser über alles geliebtes ältestes Kind und Enkelkind

# Maria-Elisabeth.

In der heiligen Adventszeit vor 3 Jahren wurde sie uns geschenkt und in der Osterzeit hat der Lebensfürst Jesus Christus sie zu sich ins Himmelreich genommen. Sie hat unendlich viel Sonne und Freude in unser Leben gebracht.

**Zory, den 19. April 1928.**  
In tiefem Schmerz  
**Pastor Martin Müller und Frau, geb. Gade.**  
Beerdigung: Sonnabend, den 21. April, nachmittags 3 1/2 Uhr von der evangelischen Kirche aus.

Ein fleissiges, ehrliches, kräftiges

# 1 Lehrling Dienstmädchen

der das **Ofensetzhandwerk** erlernen will, kann sich melden bei  
**Joh. Schymura, Ofensetzmeister**  
Zory, ul. Rybnicka 14.

sucht bei hohem Lohn  
**Frau M. Adamek**  
Zory, Dolne przedmieście.

# Gute Saat- und Esskartoffeln

abzugeben.

## Dominium Szeroka.

Schweinedünger

ist zu verkaufen bei  
**Fransziska Slotta**  
ul. Nerlicha 3.

Möbliertes Ringzimmer  
(Sonnenseite) eventl. für 2 Herren sofort zu vermieten. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.



# Bractwo Strzeleckie Zory

**W niedziale, dnia 22. bm. o godz. 3-tej popołudniu odbędzie się w lokalu br. Dzionnego**

# Walne Zebranie

z następującym porządkiem obrad:

1. Zagajenie.
2. Odczytanie protokołu z ostatniego Walnego Zebrania.
3. Wzięcie udziału w uroczystości 3-go maja.
4. Strzelanie o godność Króla i Marszałków.
5. Uzupełnienie komisji mierniczej.
6. Wnioski i wolne glosy.
7. Zakonczenie.
8. liczny udział uprasza

**Zarząd.**

# Dobra służąca

z okolicy rolniczej może się od zaraz zgłosić u  
**Franciszka Smusza**  
Zory, ul. Pszczyńska.

Fleissigen energischen

# Schaffer

mit arbeitsreicher Familie sucht für bald  
**Dwór Krzyżowice.**

Sonnabend, den 21. April 1928:

# Schweinschlachten!!

Vorm. von 9 Uhr ab: **Weißfleisch und Wellwurst.**

Von 6 Uhr abends ab: **Bratwurst mit Erbsen-Püree u. Sauerkohl.**  
Es Jadet ergeben ein  
**Maria Kucz.**



# Kino Zorskie

Sonntag, den 22. April, ab 6 Uhr:

# Die Bestie von St. Silo!

Exotisches Drama in 10 Akten.  
In der Hauptrolle: **Marco!**

Dienstag, den 24. April, ab 6 Uhr:

# Casanova

Franszösischer Grossfilm nach der gleichnamigen Oper.